

AUSZUG aus: Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Vorwort	15
Die Autorinnen und Autoren	21
1 Einführung: Geschichte der psychoanalytischen Technik ...	25
1.1 <i>Das Paradigma des psychoanalytischen Prozesses</i>	27
1.2 <i>Verführung als Beginn des Prozesses</i>	28
1.3 <i>Das Wiederauftauchen des Traumas in der Psychoanalyse</i>	30
1.3.1 <i>Das Trauma und das Nicht-Verstehen in der Übertragung</i>	31
1.3.2 <i>Die Elastizität des Analytikers in der Gegenübertragung</i>	34
1.3.3 <i>Übertragung und Gegenübertragung als Wiederholung des Traumas</i>	36
1.4 <i>Durcharbeiten im analytischen Prozess</i>	38
1.5 <i>Radikalisierung und Experimente in der Übertragung</i>	39
1.5.1 <i>Aktive psychoanalytische Therapie</i>	40
1.5.2 <i>Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie</i>	40
1.5.3 <i>Zwei-Personen-Psychologie: Lernen aus Erfahrung</i>	42
1.6 <i>Empathie und Taktgefühl in der Kommunikation</i>	43
1.7 <i>Selbstanalyse</i>	43
2 Grundbegriffe der klassischen und gegenwärtigen Psychoanalyse	47
2.1 <i>Die Entwicklung der Psychoanalyse als Behandlungstechnik</i> ...	47
2.1.1 <i>Die erste Phase: Das Affekt-Trauma-Modell</i>	47
2.1.2 <i>Die zweite Phase: Das topische Modell</i>	48
2.1.3 <i>Die dritte Phase: Das Strukturmodell</i>	49
2.2 <i>Die Konzeptualisierungen der Krankheitsbilder</i>	52
2.2.1 <i>Die Hysterie</i>	53
2.2.2 <i>Die Zwangsneurose</i>	53
2.2.3 <i>Die Neurasthenie</i>	54
2.2.4 <i>Die Angstneurosen</i>	55
2.2.5 <i>Andere Krankheitsbilder</i>	55
2.3 <i>Rahmen und Formen analytischer Einzelpsychotherapie</i>	56
2.3.1 <i>Die Kurzzeittherapie</i>	57
2.3.2 <i>Die tiefenpsychologische und psychoanalytische Psychotherapie</i> ...	57
2.3.3 <i>Die Psychoanalyse</i>	58
2.4 <i>Psychische Prozesse auf Seiten des Patienten</i>	59
2.4.1 <i>Die Grundregel</i>	59
2.4.2 <i>Die psychoanalytische Behandlungssituation</i>	60
2.4.3 <i>Das Behandlungsbündnis</i>	61
2.4.4 <i>Die Übertragung</i>	62
2.4.5 <i>Sonderformen der Übertragung</i>	64
2.4.6 <i>Der Widerstand</i>	67
2.4.7 <i>Die negative therapeutische Reaktion</i>	69
2.4.8 <i>Das Agieren</i>	69
2.5 <i>Haltung und Aktivitäten auf Seiten des Psychoanalytikers</i>	70
2.5.1 <i>Die Gegenübertragung</i>	71
2.5.2 <i>Deutungen und andere Interventionen</i>	73
2.5.3 <i>Das Durcharbeiten</i>	74
2.6 <i>Supervision und Qualitätssicherung</i>	76
2.6.1 <i>Die Lehranalyse</i>	76
2.6.2 <i>Die Supervision</i>	76
2.6.3 <i>Die theoretische Ausbildung</i>	77
3 Objektbeziehungstheorien	79

3.1 Was ist eine Objektbeziehungstheorie?	79
3.1.1 Gemeinsame theoretische Grundannahmen	79
3.1.2 Gemeinsame klinische Grundannahmen	81
3.1.3 Relevanz der Objektbeziehungstheorien	82
3.2 Freuds implizite Objektbeziehungstheorie: Objektverlust und melancholisches Ich	84
3.2.1 Der Analytiker als Triebobjekt und als Liebesobjekt	86
3.2.2 Implizite Objektbeziehungstheorie bei Freud	87
3.2.3 Psychoanalytiker als inneres und als äußeres Objekt	88
<small>PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs</small>	
3.3 Sandlers Freud reformulierende Objektbeziehungstheorie	89
3.3.1 Die Suche nach dem responsiven Objekt und nach einem Gefühl von Sicherheit	89
3.3.2 Die repräsentationale Welt, die Objektbeziehungen, das innere Objekt und der Affekt	90
3.3.3 Vergangenheitsunbewusstes, Gegenwartsunbewusstes und Deutung	93
3.3.4 Übertragung als Aktualisierung und Rollenübernahme in der Gegenübertragung	95
3.4 Fairbairns radikale Objektbeziehungstheorie: Die Bedürftigkeit nach dem Objekt und die schizoide Grundstruktur des Selbst	97
3.4.1 Die schizoide Grundstruktur des Selbst	98
3.4.2 Fairbairns psychopathologisches Modell	99
3.4.3 Behandlungsimplicationen	100
3.4.4 Harry Guntrip: Das regredierte Ich	101
3.5 Kleins angsttheoretische Objektbeziehungstheorie: Das verfolgende Objekt und die Bewältigung der Vernichtungsangst	102
3.5.1 Die grundlegende paranoid-schizoide Angstsituation: Primäre Destruktivität, innere Verfolgung und Selbstzerstörung	102
3.5.2 Die grundlegende depressive Angstsituation: Objektzerstörung, Wiedergutmachung und manische Abwehr	104
3.5.3 Psychopathologisches Modell: Die Relevanz des primären Neids	105
3.5.4 Das kleinianische Behandlungsmodell	106
3.6 Kernbergs ich-psychologische Objektbeziehungstheorie: Objektspaltung und Persönlichkeitsstörung	108
3.6.1 Merkmale einer ich-strukturellen Entwicklungspathologie: Persistierende Objektspaltung, fehlende Objekt Konstanz und mangelhafte Realitätsprüfung	108
3.6.2 Kernbergs Modell einer Entwicklungspsychopathologie: Psychose, Borderline-Persönlichkeitsstörung, narzisstische Persönlichkeitsstörung und Neurose	111
3.6.3 Kernbergs Behandlungsmodell	113
Inhalt □	
<small>PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs PC/CS2_# □ Inhalt</small>	
3.7 Balints Zwei-Personen-Psychologie: Der Mangel an primärer Liebe und die Grundstörung	115
3.7.1 Grundannahme: Primäre Liebe	115
3.7.2 Psychopathologisches Modell: Die Grundstörung	118
3.7.3 Behandlungsmodell: Regression und Neubeginn	119
3.8 Winnicotts dyadische Objektbeziehungstheorie: Das Objektversagen, die Angst vor dem Zusammenbruch und das falsche Selbst	120
3.8.1 Die haltgebende Mutter, die erbarmungslose Liebe und die Entwicklung von Besorgnis	120
3.8.2 Die Mutter als subjektives Objekt, Übergangsobjekte und der Möglichkeitsraum	122
3.8.3 Von der Objektbeziehung zum Objektgebrauch	123
3.8.4 Psychopathologisches Modell: Psychotische Ängste, das falsche	

Selbst und die anti-soziale Tendenz	124
3.8.5 Behandlungsmodell: Halten, Regression auf Abhängigkeit und Kontakt zum wahren Selbst	127
3.8.6 Die Arbeit mit der Regression auf Abhängigkeit	129
3.8.7 Ziele der analytischen Arbeit: Die Fähigkeit, allein zu sein und zu spielen	130
3.8.8 Analytiker in der Tradition Winnicotts	131
3.9 Zusammenfassung	132
4 Entstehung und Bedeutung des Konzepts der inneren Objekte in der kleinianischen Schule	133
4.1 Die innere Welt als Objektraum	134
4.2 Von der Libidotheorie Freuds zur klinischen Theorie Abrahams	134
4.3 Die Rolle der unbewussten Phantasie in der kleinianischen Theorie	137
4.4 Das Konzept der Partialobjekte	141
4.5 Die Entwicklung von Teilobjekten zu ganzen Objekten	143
4.6 Identitätsbildung des Subjekt mittels innerer Objekte	146
4.7 Die Objektwelt im Fantasy-Jugendroman »Harry Potter«	148
<small>PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs</small>	
5 Zur Entwicklung von Übertragung und Gegenübertragung	153
5.1 Die Fallgeschichte von Anna O.	153
5.1.1 Der manifeste Krankheitsausbruch bei Anna O.	156
5.1.2 Schlafstörungen und psychotische Phasen	156
5.2 Übertragung und Gegenübertragung bei Freud	159
5.2.1 Wo Wiederholen ist, soll Erinnern werden	160
5.2.2 Übertragung als Widerstand des Patienten	161
5.3 Erweiterungen, Differenzierungen und Modifikationen des Übertragungsbegriffs nach Freud	165
5.4 Entwicklung des Konzepts der Gegenübertragung	168
5.4.1 Die hypothetische Übertragung Annas und die Gegenübertragung Breuers	168
5.4.2 Postkleinianische Weiterentwicklungen	170
5.4.3 Die weitere Entwicklung in Großbritannien	172
5.4.4 Die Entwicklung in den USA	173
5.4.5 Die Entwicklung in Frankreich	174
5.4.6 Erweiterte Anwendungen und Ausblicke	175
6 Pathologische Organisationen der Persönlichkeit. Theorie und behandlungstechnische Aspekte in der kleinianischen Tradition	179
6.1 Das Konzept der pathologischen Organisationen	179
6.2 Theoretische Grundlagen	180
6.3 Paranoid-schizoide und depressive Position (PS ↔ D)	181
6.3.1 Paranoid-schizoide Position	181
6.3.2 Depressive Position	182
6.4 Die Theorie der pathologischen Persönlichkeitsorganisationen in der kleinianischen Tradition	183
6.5 John Steiners Theorie der Borderline-Position und der »Psychic Retreats«	186
6.6 Behandlungstechnische Aspekte	190
<i>Inhalt</i> □	
<small>PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs PC/CS2_#10 □ <i>Inhalt</i></small>	
7 Theorie und Fallkonzeption selbstpsychologischer Behandlungstechnik	195
7.1 Theoretische Perspektiven des Unbewussten in der Selbstpsychologie	195
7.1.1 Kohuts Konzeption des Unbewussten	195
7.1.2 Die intersubjektive Konzeption des Unbewussten nach Stolorow, Atwood und Orange	197

7.1.3 Das Unbewusste aus der Sicht der motivationalen Systeme von Lichtenberg, Lachmann und Fosshage	198
7.1.4 Die Integration entwicklungspsychologischer Konzepte vom Gedächtnis in die Selbstpsychologie	199
7.1.5 Die Integration neurobiologischer Befunde in die analytische Selbstpsychologie	200
7.2 Behandlung einer chronisch depressiven Patientin	200
7.2.1 Bericht der Psychoanalytikerin	201
7.2.2 Erste Prozessphase (Anfangsphase): Beziehungsregulation durch deskriptive nichtexplorative Deutungen	202
7.2.3 Zweite Prozessphase: Durcharbeitung von Verlusterlebnissen und Übertragung/Gegenübertragung	205
7.2.4 Dritte Prozessphase: Zentrierung auf das Körper selbst (»Der abstoßende eigene Körper«)	206
7.2.5 Vierte Prozessphase: Entwicklung eines kohäsiven Selbst durch Internalisierung idealisierter Beziehungserfahrungen	207
7.2.6 Fünfte Prozessphase (Abschlussphase): Sichtbarwerden der Selbstobjektübertragung	208
7.3 Perspektiven selbstpsychologischer Behandlungstechnik	211
7.3.1 Unterbrechungs- und Wiederherstellungsprozess in der Selbstobjektübertragung	211
7.3.2 Archaische und differenziertere Selbstobjektübertragung bei präödpaler und ödpaler Regression	212
7.3.3 Selbstregulations- und Interaktionsmuster im dyadischen Systemmodell	216
7.3.4 Die Dialektik der deskriptiven und interpretativen psychodynamischen Deutung	217
<small>PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs</small>	
8 Evolution des Wissens in der Technikdebatte der Psychoanalyse	219
8.1 Evolution des Wissens in der kritischen Wissenschaftstheorie	219
8.1.1 Das Institutionsmodell der Wissensentwicklung in der Psychoanalyse	220
8.1.2 Kommunikation im psychoanalytischen Prozess von Psychoanalytiker und Analysand	223
8.1.3 Evolution des Wissens in der klinischen Theorie der Behandlungstechnik	227
8.1.4 Der Deutungsraum des Psychoanalytikers	231
8.2 Der Turm der Evolution des Wissens in der Behandlungstechnik	233
8.2.1 Motivationale und kognitive Wende der psychoanalytischen Behandlungstechnik	233
8.2.2 Die Wende zur Selbstpsychologie	241
8.2.3 Die intersubjektive und relationale Wende	243
8.2.4 Das psychoanalytische Verfahren in der Spannung zwischen Natur- und Geisteswissenschaft	245
9 Methoden tiefenpsychologisch fundierter (psychodynamischer) Psychotherapie	249
9.1 Die Forderung nach einer Behandlungsverkürzung	250
9.1.1 Modifikationen der psychoanalytischen Methode	250
9.1.2 Konservative und radikale psychoanalytische Haltung zur Modifikation der Psychoanalyse	251
9.1.3 Fokaltherapie als Behandlungsbegrenzung	252
9.1.4 Die interpersonelle Wende in der dynamischen Psychotherapie	253
9.2 Das Verfahren der tfP in der psychotherapeutischen Versorgung	255
9.3 Grundannahmen der Psychoanalyse in der tfP	257
9.3.1 Probleme des psychotherapeutischen Prozesses	259

9.3.2 Unterschiede im schulenspezifischen Umgang mit der Übertragung und der Regression im Prozessverlauf	265
<i>Inhalt</i> □ 11	
PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs PC/CS2_#12 □ <i>Inhalt</i>	
9.4 Psychoanalytische Konzepte für schwere Persönlichkeitspathologien	267
9.4.1 Das Therapiemodell der übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP)	268
9.4.2 Umgang mit der Übertragung in der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT)	269
10 Zurück in der Vergangenheit? Von der Beschwörung zur Hypnose, Suggestion und Entspannung	277
10.1 <i>Die allgemeine Geschichte der Psychotherapie in der Tiefenpsychologie</i>	277
10.1.1 Bedeutung von Ritual, Katharsis, religiösem Glauben, Suggestion und Hypnose	280
10.1.2 Ritual und Katharsis	281
10.1.3 Religiöser Glaube und Heilungsritual	282
10.2 <i>Suggestion und Hypnose in der Medizin</i>	283
10.2.1 Verhaltenstherapeutische Entspannungsverfahren	284
10.2.2 Katathymes Bilderleben im tiefenpsychologisch fundierten Verfahren	285
11 Dokumentation, Forschung, Evaluation und Qualitätssicherung	287
11.1 <i>Dokumentation der Krankenbehandlung</i>	287
11.1.1 Gesetzliche Dokumentationspflicht, dokumentationspflichtige Daten und Dokumentationsumfang	287
11.1.2 Psychoanalytische Dokumentationsformen einzelner Behandlungsstunden und ganzer Behandlungsverläufe	288
11.1.3 Therapeutische Schweigepflicht und Einsichtsrecht des Patienten . . .	291
11.2 <i>Psychoanalytische Forschung und Evaluation</i>	292
11.2.1 Das Junktim-Modell und die Ebenen der heutigen psychoanalytischen Forschung	292
11.2.2 Qualitative und Konzeptforschung	296
11.2.3 Evaluation und experimentelle Forschung	297
11.2.4 Relevanzproblem und Forschungsmethodik	302
PC/CS2_#14 071 216 Klett/Cotta Ehlers: psychoanalytische Verfahren – rs	
11.3 <i>Qualitätssicherung</i>	305
11.3.1 Technische und psychoanalytische Aspekte der Qualitätssicherung . .	307
11.3.2 Formen der Qualitätssicherung	308
11.3.3 Qualitätsmanagement	312
Literaturverzeichnis	315
Personenregister	347
Sachregister	351